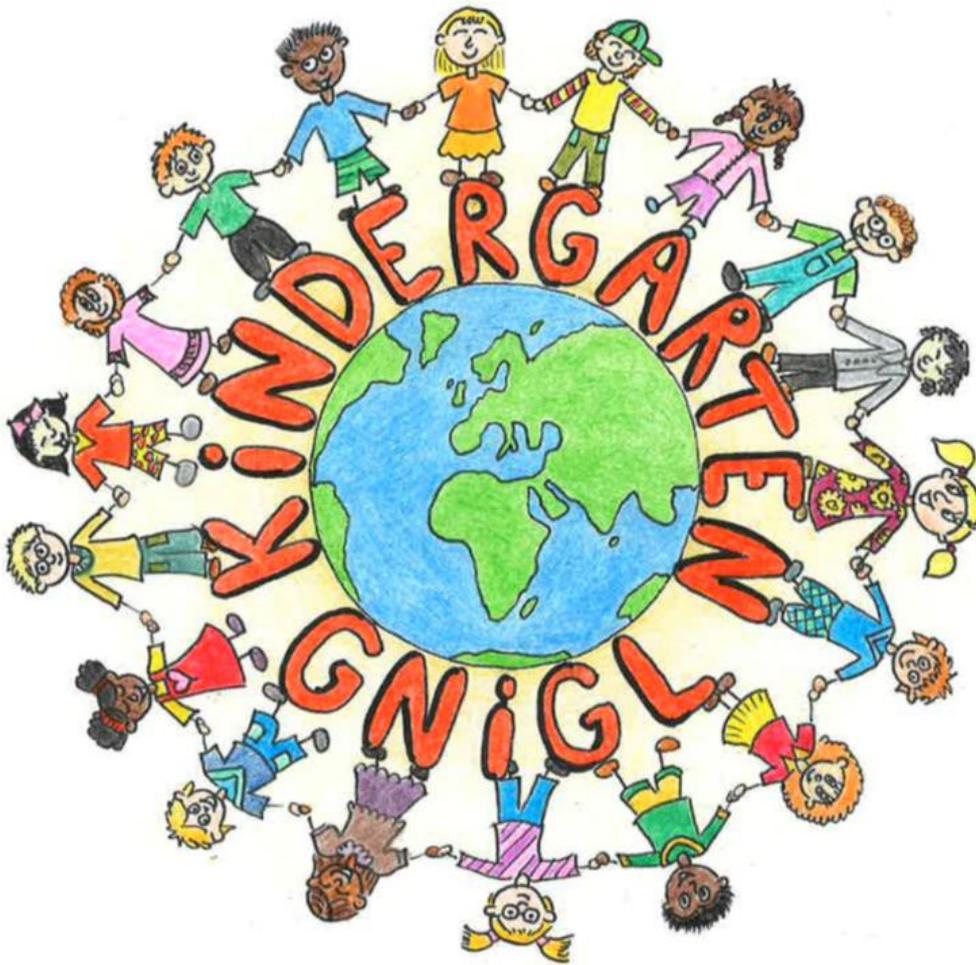


# Allgemeines Konzept des Kindergarten Gnigl



## 1. Vorwort

Liebe Eltern!

Das Konzept des Kindergartens im Bildungscampus Gnigl soll Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit in unserer Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung geben.

Unser Kindergarten ist einer von 36 Bildungseinrichtungen der Stadt Salzburg.

Die hohe Qualität unserer Arbeit, der wertschätzende Umgang mit Menschen in all ihrer Vielfalt, unsere respektvolle Kommunikation, unser Handeln und unsere Werte sind geprägt durch das Leitbild der Stadt Salzburg.

Da die Pädagogik einem steten Wandel unterliegt und wir uns an den Bedürfnissen der Kinder orientieren, stellen wir uns den immer neuen Herausforderungen und Gegebenheiten, um das Beste für Ihre Kinder zu ermöglichen.

Das Team des Kindergartens Gnigl freut sich über Ihr Interesse an unserem Konzept, in dem die Freude und Begeisterung für unsere Arbeit in unserem Kindergarten spürbar gemacht werden soll.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Konzept bei der Wahl der Bildungseinrichtung für Ihr Kind eine Hilfe ist und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Das Team des Kindergarten Gnigl

## Inhalt

Allgemeines Konzept des Kindergarten Gnigl .....	1
1. Vorwort .....	2
2. Konzept .....	5
2.1. Betriebskonzept .....	5
2.1.1. Adresse:.....	5
2.1.2. Träger: .....	5
2.1.3. Anzahl der Gruppen: .....	5
2.1.4. Öffnungszeiten:.....	6
2.1.5. Anmeldungs- und Aufnahmemodalitäten: .....	6
2.1.6. Elternbeiträge: .....	7
2.1.7. Abmeldung:.....	7
2.2. Allgemeine Organisation .....	7
2.2.1. Verpflegung:.....	7
2.2.2. Hygiene und Sicherheit: .....	7
2.2.3. Krankheit: .....	8
2.2.4. Datenschutz:.....	8
2.2.5. Personal:.....	8
2.2.6. Pädagogischer Schwerpunkt: .....	9
2.2.7. Das Bild vom Kind:.....	9
2.2.8. Unsere Werte .....	9
2.2.9. Rollenverständnis der PädagogIn.....	10
2.2.10. Prozessqualität .....	10
2.2.11. Emotionen und soziale Beziehungen: .....	10
2.2.11.1. Ethik und Gesellschaft:.....	10
2.2.11.2. Bewegung und Gesundheit:.....	11
2.2.11.3. Ästhetik und Gestaltung: .....	11
2.2.11.4. Natur und Technik: .....	12
2.2.11.5. Sprache und Kommunikation.....	12

2.2.12.	Pädagogische Prinzipien.....	12
2.2.12.1.	Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen: .....	13
2.2.12.2.	Empowerment: .....	13
2.2.12.3.	Lebensweltorientierung:.....	13
2.2.12.4.	Diversität:.....	13
2.2.13.	Inklusion, Migration und Begabung .....	13
2.2.14.	Bildungspartnerschaft .....	14
2.2.15.	Interdisziplinäre Zusammenarbeit .....	14
2.2.16.	Tagesstruktur .....	15
2.2.17.	Projekte .....	15
2.2.17.1.	Ich bin ein „Campus-Krampus“ .....	16
2.2.17.2.	Freigeister .....	16
2.2.17.3.	Der gesunde Kindergarten .....	17
2.2.18.	Themen der Altersgruppe .....	18
2.2.18.1.	Autonomie der Kinder .....	18
2.2.18.2.	Schulkind werden.....	18
2.2.18.3.	Transitionen .....	19
3.	Qualitätssicherung .....	20
4.	Nachwort.....	20

## 2. Konzept

### 2.1. Betriebskonzept

#### 2.1.1. Adresse:

Städtischer Kindergarten Gnigl

Minnesheimstrasse 33

5023 Salzburg

Tel.: 0662/64 06 25

Mail: [kggnigl@stadt-salzburg.at](mailto:kggnigl@stadt-salzburg.at)

Der Bildungscampus Gnigl, in dem der Kindergarten untergebracht ist, öffnete am 13. September 2018 seine Pforten für die Kindergarten- und Volksschulkinder. Die momentan noch einzige Bildungseinrichtung in der Stadt Salzburg die diese beiden Institutionen vereint.

#### 2.1.2. Träger:

Magistrat Salzburg

Abteilung 2/02 Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen

Mozartplatz 6, 5020 Salzburg

Telefon: 0662/8072 - 0

[www.stadt-salzburg.at/kinderbetreuung](http://www.stadt-salzburg.at/kinderbetreuung)

[skb@stadt-salzburg.at](mailto:skb@stadt-salzburg.at)

#### 2.1.3. Anzahl der Gruppen:

4 Kindergartengruppen mit jeweils 25 Kindern. Im Alter von 3 – 6 Jahren.

Da wir in einem sehr großen und modernen Haus untergebracht sind, verteilen sich unsere Räume auf mehrere Stockwerke. Die Gruppenräume befinden sich im 2.Stock. Hier haben wir in Räumen mit viel Holz und viel Sonnenlicht die 4 Stammgruppen, einen Bastelraum, einen kleinen Rückzugsraum, eine Forscherecke und die Küche für pädagogisches Kochen. Im Erdgeschoß befindet sich unser Bewegungsraum, der knappe 300 m<sup>2</sup> misst und somit sehr viel Platz für



motorische Angebote bietet und die Garderoben. Ein Atelier für unsere kleinen großen Künstler und noch einen langen, breiten Durchgang, der in die Turnhallen führt, gibt es im Untergeschoß. Dieser Durchgang wird von uns auch für Bewegungsangebote wie z.B. Lauf und Fangspiele, fahren mit Rutschautos, etc. genutzt.

Im Außenbereich haben wir einen Garten mit Spielgeräten und einen Schulhof mit befestigtem Untergrund der ideal zum Fahren mit Dreirad und Roller ist.

#### **2.1.4. Öffnungszeiten:**

Die Kernöffnungszeiten sind

Montag bis Donnerstag 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Bei Bedarf und mit Bestätigung des Dienstgebers ist eine Betreuung von 6:30 Uhr bis 18:30 Uhr möglich. Eine 47 Stunden Woche ist dabei einzuhalten.

Die Betreuungszeiten passen sich an die Dienstzeiten der Eltern an, werden in der Betreuungsvereinbarung verankert und sind bindend.

In den 9 Wochen der Sommerferien können Kinder berufstätiger Eltern angemeldet werden. 3 Wochen ist der Kindergarten ganz geschlossen. Die Schließzeiten ändern sich jährlich, werden aber den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben.

In den Weihnachts- und Osterferien besteht die Möglichkeit die Kinder zur Betreuung anzumelden. Je nach Turnus findet die Betreuung im eigenen Kindergarten oder in einem Kindergarten in der Nähe statt.

Es soll jedoch darauf geachtet werden, auch Kindern mindestens 5 Wochen Urlaub einzuräumen, um sich gut erholen zu können.

Darüber hinaus ist der Kindergarten am Samstag und Sonntag, an den gesetzlichen Feiertagen, sowie für den Betriebsausflug und den Klausurtag geschlossen.

#### **2.1.5. Anmeldungs- und Aufnahmemodalitäten:**

Die Anmeldung findet nach telefonischer Terminvereinbarung in Ihrem Wunschkindergarten statt und wird von Mitte Jänner bis Anfang März durchgeführt. Ausweichbetriebe werden auf der Anmeldung vermerkt.

Die Aufnahme erfolgt zentral von der Abteilung 2/02 Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen. Sie werden postalisch über die Zu oder Absage informiert.

Gesetzliche Reihungskriterien der Aufnahme werden berücksichtigt (z.B. Alter des Kindes, Berufstätigkeit der Eltern, Geschwisterkinder, etc.).

### 2.1.6. Elternbeiträge:

Die Beiträge richten sich nach dem genauen Ausmaß der Betreuung im Kindergarten. Der Beitrag wird nach Anwesenheitsstunden der Kinder berechnet. Die Förderung des Landes wird automatisch abgezogen.

Änderungen der vereinbarten Betreuungszeit sind immer mit Monatsbeginn möglich. Diese müssen bei der Kindergartenleitung bekannt gegeben werden.

### 2.1.7. Abmeldung:

Die Abmeldung eines Kindes vom Kindergarten ist immer mit Monatsbeginn möglich. Ausgenommen davon sind Kinder im Pflichtjahr. Diese können nur bei einem Wohnortwechsel (andere Gemeinde) abgemeldet werden. Die Abmeldung muss bei der Kindergartenleitung bekannt gegeben werden.

## 2.2. Allgemeine Organisation

### 2.2.1. Verpflegung:

Am Vormittag gibt es für alle Kinder eine Jause, die im Kindergarten frisch zubereitet wird. Die Jause ist im Kindergartenbeitrag inkludiert. Es wird im Kindergarten auch ein Mittagessen angeboten, welches in der betriebseigenen Küche zubereitet wird. Dafür muss man die Kinder separat bei der Kindergartenleitung anmelden.

Die Kinder können tageweise zum Mittagessen angemeldet werden.

Kinder, die bis 13:00 Uhr oder länger im Kindergarten sind, müssen zum Mittagessen angemeldet werden.

Kinder, die auch am Nachmittag Betreuung im Kindergarten brauchen, müssen für den Nachmittag eine Jause von zuhause mitnehmen.

Wir achten auf eine gesunde Ernährung! Dies ist auch bei der Jause am Nachmittag zu berücksichtigen.



### 2.2.2. Hygiene und Sicherheit:

Wir unterstützen die Kinder beim Gang zur Toilette, waschen mehrmals täglich die Hände, speziell vor dem Essen.

Reinigungskräfte und Küchenpersonal besuchen in regelmäßigen Abständen Hygieneschulungen.

Die Spielplatzgeräte werden monatlich vom Hausmeister und zusätzlich 1x jährlich von einer externen Sicherheitsfirma auf ihre Funktionsfähigkeit und Sicherheit überprüft.

Außerdem gibt es in unserem Haus speziell geschultes Personal für den Brandschutz und auch mehrere Ersthelfer.

### 2.2.3. Krankheit:

Im Krankheitsfall oder wenn Ihr Kind einen kindergartenfreien Tag hat, geben Sie uns bitte vorab telefonisch oder per mail Bescheid.

Ansteckende Krankheiten wie z.B. Windpocken, Scharlach, Läuse, werden von uns zur Information und Prävention ohne Bekanntgabe des erkrankten Kindes an einer Informationstafel ausgehängt.



Es gibt grundsätzlich keine Medikamentengabe an Kinder.

Am Anfang des Kindergartenjahres wird das Einverständnis der Eltern für eine Kaliumjodid Tablettengabe im Notfall abgefragt.

Hat Ihr Kind schwerwiegende Allergien oder Unverträglichkeiten geben Sie dies bitte bei der Anmeldung bekannt.

### 2.2.4. Datenschutz:

Datenschutz wird großgeschrieben! Es werden keine personenbezogenen, bzw. vertraulichen Daten weitergegeben.

### 2.2.5. Personal:

1 Leitung

6 pädagogische Fachkräfte

2 Zusatzkräfte

Sonder- bzw. IntegrationspädagogInnen bei Bedarf

2 HauswirtschafterInnen

1 Hausmeister bzw. Schulwart

Bei Personalnotstand können PädagogInnen aus anderen städtischen Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen aushelfen.

Von 7:00 Uhr bis 7:30 Uhr werden die Kinder in einer Sammelgruppe betreut.

Von 7:30 Uhr bis 12:00 Uhr sind für jede Stammgruppe 2 PädagogInnen zugeteilt

Von 12:30 Uhr bis 16:00 Uhr werden die Nachmittagskinder in 2 Gruppen betreut.

Ab 16:00 Uhr werden die Kinder in einer Spätgruppe zusammengefasst.

### **2.2.6. Pädagogischer Schwerpunkt:**

Wir arbeiten nach dem geöffneten Prinzip. Von 7:30 Uhr bis 10:00 Uhr entscheiden die Kinder frei bei welcher PädagogIn und bei welchem Angebot sie mitmachen wollen. Ziel ist es, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern, ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Ab 10:00 Uhr wird die Gruppenzusammengehörigkeit gestärkt, es werden Aktivitäten in den einzelnen Gruppen angeboten. Projekte finden auch zu dieser Zeit gruppenübergreifend statt.

### **2.2.7. Das Bild vom Kind:**

Jedes Kind ist ein wertvolles Mitglied unserer Gesellschaft!

Wir sehen das Kind als einzigartiges Wesen mit unterschiedlichsten Stärken, Begabungen und Besonderheiten.

Zudem bringt jedes Kind die verschiedenartigsten Erfahrungen aus seinem eigenen Lebensumfeld mit. Daran wollen wir anknüpfen und das Interesse für Unbekanntes oder Neues wecken.

In unserem Haus dürfen die Kinder neugierig sein und forschend die Welt entdecken und erkunden.

Wir wollen den Kindern dafür Raum und Zeit geben und sie dort abholen, wo sie gerade in ihrer Entwicklung stehen.

Eigenaktives Lernen soll durch eine dafür vorbereitete Umgebung den Kindern ermöglicht werden.

### **2.2.8. Unsere Werte**

Werte sind das Fundament einer funktionierenden Gemeinschaft. Sie geben Halt und Orientierung. Wie auch im Leitbild des Magistrates steht, ist uns ein respektvolles Miteinander wichtig. Die Kommunikation auf Augenhöhe zwischen Kindern-Pädagogen-Eltern ist unabdingbar. Wir sind höflich, ehrlich, hilfsbereit, achten den anderen und sind wertschätzend. Durch unsere Offenheit kann jeder seine persönlichen Stärken leben und einbringen. Das macht uns vielfältig.

### **2.2.9. Rollenverständnis der PädagogIn**

Da die Kinder sich im Kindergartenalter in einer prägenden Entwicklungsphase befinden, übernehmen wir als PädagogInnen eine wichtige, verantwortungsvolle Rolle.

Kinder lernen in diesem Alter sehr viel durch Nachahmung, die Vorbildfunktion der Pädagogen ist eine sehr bedeutende.

Durch gute Beobachtung der Kinder halten wir die Waage zwischen autonomem Handeln und begleitender Unterstützung im täglichen Tun.

Ebenso können wir durch diese systematische Beobachtung den Kindern eine vorbereitende Umgebung gemäß ihren Interessen und ihrer Entwicklung bieten.

Mit sehr viel Einfühlungsvermögen, Flexibilität, Spontanität sowie Akzeptanz begleiten wir die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung.

Um eine Ko Konstruktion mit dem Kind zu leben sind aktives Zuhören und kindgerechte Sprache Grundvoraussetzung. Auch ist es wichtig den Eltern gegenüber offen und transparent zu agieren, eine Kommunikation auf Augenhöhe ist dabei unumgänglich.

Damit wir in der Rolle als Experten fungieren können, sind wir bemüht durch Planung, Reflexion und Weiterbildung unser pädagogisches Wissen stetig zu erweitern.

Wir orientieren uns am Bedarf der jeweiligen Lebenssituation der Familien, wobei das Wohl des Kindes immer im Zentrum unserer Aufmerksamkeit steht.

### **2.2.10. Prozessqualität**

Der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan ist ein Handlungsleitfaden für unsere pädagogische Arbeit. Das selbstbestimmte Spiel ist die wichtigste Form des Lernens, der BRP ermöglicht uns das Aufgreifen von situativen Ansätzen und individuellen Interessen der Kinder, dadurch ergibt sich eine freie Gestaltung der Schwerpunkte.

### **2.2.11. Emotionen und soziale Beziehungen:**

Kinder sind ein soziales Wesen mit Gefühlen und Emotionen. Wir wollen ihnen Geborgenheit in der Gruppe geben, damit sie Vertrauen zu uns aufbauen können. Stressfreier und entspannter Umgang, gelebte Konfliktkultur und emotionale Sicherheit sind die Grundlagen für beste Lernvoraussetzungen.

Je nach emotionaler Sicherheit stehen den Kindern die Stammgruppe, das offene Haus des Kindergartens und die Kooperation mit der Schule als Spiel- und Lernraum zur Verfügung.

#### **2.2.11.1. Ethik und Gesellschaft:**

In unserem multikulturellen Haus vermitteln wir Werte um ein respektvolles, friedliches Miteinander zu leben. Normen und Regeln geben den Kindern Sicherheit und unterstützen sie in ihrem Tun.

Gelebte Partizipation mit den Kindern ermöglicht ihnen Verständnis für ein demokratisches Miteinander zu erwerben.

- Um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, feiern wir gemeinsame Feste im Jahreskreis, auch in Kooperation mit der Schule und den Tagesgästen von St. Anna.
- Beim Krampus Projekt lernen die Kinder den kulturellen Brauch und dessen Bedeutung kennen. Sie gestalten ihre eigene Krampus Maske und ziehen als Teil der Campus-Krampus-Pass durch die Schule und durch Gnigl. Besonders Mutige haben die Möglichkeit mit ihren Eltern am traditionellen Alt Gnigler Krampus- und Perchtenlauf teilzunehmen.

### 2.2.11.2. Bewegung und Gesundheit:

Bewegung als fundamentale Ausdrucksform ist die Grundlage für den Erwerb von Sprach- und Schreibkompetenz, Körperbeherrschung und Selbstvertrauen. Um die fein- und grobmotorischen Fertigkeiten bestmöglich zu fördern, bieten wir verschiedene Aktivitäten, die auch das Gesundheitsbewusstsein der Kinder und Eltern anregt. Unterstützt werden wir durch das Projekt „Gesunder Kindergarten“ von AVOS und BVAEB.

- Unser Kindergarten zeichnet sich dadurch aus, dass wir jeden Tag und bei jedem Wetter nach draußen gehen und täglich unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten im Turnsaal angeboten werden.



### 2.2.11.3. Ästhetik und Gestaltung:

Wir wollen die Neugierde der Kinder auf verschiedene Bräuche und Kulturen wecken. Den Kindern wird die Möglichkeit geboten eigene Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen, Materialerfahrungen zu sammeln, um sich als selbstwirksames Wesen der Gesellschaft zu erleben.

- Sowohl im Bastelzimmer als auch im Atelier haben die Kinder die Möglichkeit angeleitet oder frei zu werken oder malen. Dabei steht die Kreativität der Kinder an erster Stelle. So kann auch mal ein Schneemann bei strahlendem Sonnenschein in der Blumenwiese stehen.
- Wir bieten die Möglichkeit für verschiedene Theaterprojekte wie Handpuppenspiel, Tischtheater, Theaterspiel als auch Theaterbesuche
- Häufiger Besuch des Kasperls, gespielt von den PädagogInnen des Hauses, oder von externen Professionisten.

#### 2.2.11.4. Natur und Technik:

Uns ist wichtig, dass die Kinder ihre eigenen Erfahrungen mit Materialien und diversen Techniken erproben. Dadurch erwerben sie die nötigen mathematischen Vorläuferfähigkeiten, den respektvollen Umgang mit der Natur und lernen Zusammenhänge zu verstehen.

- Wir nutzen die nähere Umgebung (Alterbach, Heuberg, Kühberg, die Innenstadt) für Ausflüge und Natur- und Sachbegegnungen.
- Wir pflegen unsere selbst angelegte Bienenweide
- In der Spürnasenecke, einem Labor für Kinder, können diese unter Begleitung forschen und experimentieren.



#### 2.2.11.5. Sprache und Kommunikation

Sprache hat einen wichtigen Stellenwert in unserer Arbeit. Jedes Kind teilt sich gerne mit, egal welche Erstsprache es spricht. Wir nehmen uns die Zeit dem Kind zuzuhören und gemeinsam in den Austausch zu treten, selbst wenn die Kommunikation nonverbal stattfindet.

Die Sprachförderung findet bei uns im alltäglichen Tun sowie mit gezielten Angeboten statt. Das Kind wird täglich spielerisch und interaktiv in der Sprachentwicklung unterstützt und anhand von: Bilderbüchern, Fingerspielen, Reimen, Gedichten, Theaterspielen, Liedern, Rollenspielen usw. gefestigt.

Die Fortschritte im Spracherwerb werden regelmäßig beobachtet und dokumentiert. Kinder mit einem erhöhtem Sprachförderbedarf werden durch ein internes Sprachangebot zusätzlich gefördert.

In unserem Kindergarten wird außerdem das Rucksack-Projekt angeboten, bei dem die Förderung des Spracherwerbs der Kinder im Mittelpunkt steht. An einem Tag in der Woche werden die Eltern eingeladen an der Elterngruppe teil zu nehmen, die von der „Rucksackmutter“ betreut wird. Dabei erhalten die Eltern Arbeitsunterlagen mit denen dann zu Hause täglich für 15 – 20 Minuten geübt werden kann. Jedes Kind hat die Möglichkeit zu entscheiden, ob am Ende einer Übungswoche das Erlernte im Kindergarten präsentiert wird.

#### 2.2.12. Pädagogische Prinzipien

Die pädagogische Arbeit orientiert sich an pädagogischen Prinzipien wie z.B. Individualisierung, Transparenz oder Partizipation.

Insbesondere legen wir Wert auf:

### **2.2.12.1. Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen:**

Aufgrund der unterschiedlichen Interessen und Stärken der PädagogInnen gelingt es, die Kinder ganzheitlich zu fördern und all ihre Sinne anzusprechen.

### **2.2.12.2. Empowerment:**

Durch das offene Haus bieten wir den Kindern die idealen Bedingungen ihre Stärken wahrzunehmen, sowie ihr Potenzial und ihre Ressourcen bestmöglich zu nutzen, dabei unterstützen wir die Kinder in ihrem selbstverantwortlichen Handeln.

### **2.2.12.3. Lebensweltorientierung:**

Die persönlichen Lebens- und Lernerfahrungen der Kinder bilden die Basis für unsere weiterführende Arbeit. Neues kann auf Bekanntem aufgebaut, verstärkt und dadurch schneller verinnerlicht werden.

### **2.2.12.4. Diversität:**

Die individuellen Unterschiede und die Anerkennung dieser als Ressourcen bieten Lernerfahrung für unsere Kinder, um aufgeschlossener gegenüber der Verschiedenartigkeit aller zu sein.

## **2.2.13. Inklusion, Migration und Begabung**

„Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen Zeit auf die gleiche Weise.“

(Kathy Walker)

Inklusion im Kindergarten bedeutet, dass wir Kinder mit unterschiedlichsten Bedürfnissen bestmöglich durch den Alltag begleiten. Die Zielsetzung orientiert sich an der individuellen kindlichen Entwicklung, an ihren Fähigkeiten und Stärken. Die Teilhabe aller Kinder an allen Aktivitäten des Kindergartenalltags ist uns wichtig.

Durch eine inklusive Haltung soll es für junge Menschen zur Selbstverständlichkeit werden auch Spielkameraden und Freunde zu finden, die eine unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeit und ein anderes Tempo haben. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Inklusion aktiv zu leben, voneinander zu lernen und dadurch die soziale Kompetenz zu stärken.

Unser Kindergarten ist ein Ort der Vielfalt. In der Begegnung mit unterschiedlichen Kulturen, Sprachen, Religionen und Erziehungsstilen erfahren die Kinder Toleranz, Offenheit und Respekt füreinander. Um es auch im Erwachsenenalter leben zu können ist es wichtig, bereits von der frühen Kindheit an Diversität zu erleben. Dazu gehört für uns unterschiedliche Religionen und Kulturen anzunehmen und im Alltag zu integrieren.

Die individuelle Entwicklung des Kindes ist von zentraler Bedeutung. Durch eine vorbereitete Umgebung kann jedes Kind Wege für eine Problemlösung erproben. Die Pädagoginnen beobachten systematisch. Materialien und Fördermaßnahmen werden darauf ausgerichtet. Die

Kinder werden in den Prozess eingebunden und entsprechend ihren Interessen wird pädagogisch – didaktisches Material und Angebote bereitgestellt.

Sie haben die Möglichkeit in unterschiedlichsten Projekten in z.B. der Spürnasenecke, im Bewegungsbereich, im Atelier etc. zu forschen, zu lernen und zu entdecken.

#### **2.2.14. Bildungspartnerschaft**

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für jedes Kind. Die Zusammenarbeit mit der ganzen Familie liegt uns am Herzen.

Bei „Tür- und Angelgesprächen“ können kurze persönliche Informationen mit den PädagogInnen ausgetauscht werden. Bei Notwendigkeit oder Wunsch der Eltern werden Termine für ein ausführliches Gespräch vereinbart.

Die Möglichkeit für ein Entwicklungsgespräch wird angeboten.

Im Rahmen von Elternabenden findet ein informativer Austausch statt.

Um unsere Arbeit transparent zu gestalten, werden schriftliche Informationen per E-Mail oder an den Anschlagtafeln bereitgestellt.

Es gibt die Möglichkeit einen Elternbeirat zu wählen, um den Eltern eine Mitwirkungsmöglichkeit zu gewähren und um den Kindergarten bei Aktivitäten wie z.B. Festen, Schikursorganisation, Fotografen, zu unterstützen.

Im Laufe des Kindergartenjahres gibt es Feste und Feiern, bei denen auch oftmals Eltern eingeladen sind.

Diese Art der Bildungspartnerschaft macht unsere Bildungsarbeit transparenter für die Eltern und Erziehungsberechtigten.

#### **2.2.15. Interdisziplinäre Zusammenarbeit**

Wir arbeiten mit Experten aus verschiedenen Fachrichtungen zusammen um unsere Kindergartenkinder best möglichst zu fördern und in ihrer gesunden Entwicklung zu unterstützen.

Unsere Kooperationspartner sind:

- AVOS: Zahngesundheit, Projekt: „Gesunder Kindergarten“ (AVOS und BVAEB)
- ASKÖ: Projekt: „Bewegter Kindergarten“
- Gesundheitsamt der Stadt Salzburg Hör- und Sprachscreening
- Integrationsbeauftragte der Stadt Salzburg
- BAfEP: Bereitstellung von Ausbildungsplätzen für ElementarpädagogInnen
- Volksschule Gnigl

### **2.2.16. Tagesstruktur**

Das oberste Ziel der Tagesgestaltung ist die Freude und der Spaß am Spielen und dadurch das Lernen und Erfahrungen sammeln.

Um 7:00 Uhr öffnet der Kindergarten täglich. In der ersten Zeit des Ankommens im Kindergarten werden die Kinder in einer Sammelgruppe von 1 – 2 PädagogInnen betreut.

Die Kinder können wählen, wie sie den Kindergarten tag beginnen wollen. Zwischen z.B. malen, Brettspielen, bauen und konstruieren, die Puppen bekochen oder einfach nur aus dem Fenster schauen ist alles erlaubt was Spaß macht und am frühen Morgen gebraucht wird.

Nach dem Ankommen in der Sammelgruppe gehen die Kinder mit ihren PädagogInnen in die Stammgruppe. Zwei Gruppen öffnen übergreifend die Türen. Dadurch haben die Kinder viele Spielpartner und auch viele Bezugspersonen für ihre unterschiedlichen Bedürfnisse. Die Kinder können in der Freispielphase auswählen welche Spielbereiche (Puppenstube, Bauecke, Lesecke, Kleine-Welt-Spiele, Brettspiele, ...) sie erkunden wollen. Zeitgleich werden die unterschiedlichsten Projekte für alle Kinder unseres Kindergartens angeboten (Atelier, Forschen, pädagogisch Kochen, Turnen, Bewegung im Freien, etc.)

Am Vormittag stellt der Kindergarten für alle Kinder eine gesunde Jause bereit. Diese findet bei uns gleitend statt. Die Kinder dürfen in der Zeit von 8:30 bis 10:00 Uhr selbst entscheiden wann und mit wem sie jausnen gehen wollen.

Um ca. 10:00 Uhr wird gemeinsam aufgeräumt, die Kinder treffen sich in ihrer jeweiligen Stammgruppe zum Morgenkreis. Dort werden aktuelle Themen besprochen, Lieder gesungen, Kreisspiele und Fingerspiele angeboten, usw.

Anschließend finden erneut unsere Bildungsangebote/Projekte statt. In dieser Zeit wird auch darauf geachtet, dass den Kindern Bewegung an der frischen Luft ermöglicht wird (Garten, Park, spazieren gehen, ...).

Das Mittagessen genießen die Kinder in ihrer jeweiligen Gruppe. Die Kinder, die zu Mittag abgeholt werden, finden sich in einer Sammelgruppe zusammen.

Nach dem Mittagessen gönnen wir den Kindern eine Zeit der Erholung. Die Kinder haben die Möglichkeit zu rasten, zu schlafen und sich bei z.B. einem ruhigen Spiel am Tisch, einem Puzzle, beim Malen oder einem Bilderbuch zu entspannen.

Am Nachmittag dürfen die Kinder frei entscheiden, was sie spielen wollen oder wann sie ihre mitgebrachte gesunde Jause essen wollen. Diese Zeit wird auch gerne im Garten verbracht

### **2.2.17. Projekte**

Im Kindergarten gibt es eine Vielfalt an Projekten, die sich an den Interessen der Kinder orientieren. Einige unserer Projekte haben sich etabliert und laufen über Jahre. Davon möchten wir einige vorstellen.

### 2.2.17.1. Ich bin ein „Campus-Krampus“

Da bei uns in Gnigl der Krampus- und Perchtenbrauch seit vielen Jahren gelebt wird, sind die Kinder bereits ab Mitte November im Krampus Fieber.

Um dem Interesse der Kinder gerecht zu werden, haben wir das Thema aufgegriffen und bieten seit Jahren verschiedene Aktivitäten dazu an. Dabei lernen die Kinder den Brauch kennen, dessen Bedeutung und die Unterschiede zwischen Krampus und Percht.



- Bildbetrachtung und „Krampus jagen“ in der Stadt (auf Maskensuche in der Stadt)
- Besuch vom Krampus - unter jeder Maske steckt doch nur ein Mensch: Der Krampus verkleidet sich vor den Augen der Kinder und auch die Kinder dürfen die Masken probieren
- Durch das genaue Betrachten der Ausstattung werden unterschiedliche Materialien kennen gelernt (verschiedene Holzarten, Felle, Tierhörner)
- Aufgrund von themenbezogenen Bastel- und Malangeboten wird das bereits erworbene Wissen noch einmal gefestigt.
- Spaßige Lieder und Fingerspiele ergänzen unser breit gefächertes Wissen
- Nach erfolgreicher Beantwortung unserer Quizfragen darf dann auch eine Krampus- oder Perchtenmaske gebastelt werden.

Unsere Krampus Kinder bringen durch ihre Begeisterung all ihr Wissen in die Gruppen und animieren dadurch viele andere Kinder zum Basteln eines Taschentuchbox-Krampusses.

Krönender Abschluss unseres Projektes ist der Krampuslauf durch den Campus und durch Gnigl. In Begleitung der Eltern dürfen die Kinder auch am großen Gnigler Krampuslauf teilnehmen.

### 2.2.17.2. Freigeister

Aufgrund der geografischen Gegebenheiten rund um den Campus haben wir immer viele naturbegeisterte Kinder, die sich gerne draußen bewegen. Da unser gesamtes Team sehr naturverbunden und umweltbewusst ist, greifen wir dieses Interesse der Kinder sehr gerne auf und bieten viele unterschiedliche Aktivitäten im Freien an:

- „Schneckenjagd“ am Kühberg: Schneckenzählung mit Strichliste, um die am häufigsten vorkommende Schneckenart bestimmen zu können



- Hühnerfüttern am Heuberg
- Ostereiersuche im Wald
- Müllsammeln
- Gestalten der Bienenwiese
- Besuch beim Imker
- Picknick auf den Spielplätzen der näheren Umgebung
- Wasserspiele am Alterbach
- Besuch der Frösche im Mösl
- Tellerrutschen im Minnesheimpark
- Rehe füttern am Heuberg

- Bauernhofbesuch
- Faschingsumzug
- Schulvorbereitung im Wald
- Sammeln von Naturmaterial
- Weihnachtsfütterung der Tiere im Wald
- Besuch des Mirabellgartens

Durch dieses breit gefächerte Angebot erreichen wir alle Kinder, selbst jene, die durch ihr familiäres Umfeld noch nicht die Möglichkeit hatten Naturerfahrungen zu sammeln. Unser großes Anliegen ist es, den Kindern Freude an der Bewegung, Spaß am Tun und Achtung vor der Natur zu vermitteln.

Selbst Regen hält uns nicht von unseren Ausflügen ab, bei zu schlechtem Wetter weichen wir auf Museen aus. Auch Theaterbesuche werden den Kindern mehrmals im Jahr angeboten.

### **2.2.17.3. Der gesunde Kindergarten**

Ein weiterer Schwerpunkt in unserem Haus ist der gesunde Kindergarten.

Das bedeutet, dass auf die physische und psychische Gesundheit der Kinder und des Personals besonderer Wert gelegt wird.

Wir achten auf eine gesunde Ernährung! Im Kindergarten trinken wir Wasser statt Saft und bewegen uns viel. Uns steht täglich ein sehr großer Bewegungsraum, die Turnhalle, sowie andere Bewegungsorte, die uns das Haus bietet zur Verfügung.

Ebenso nutzen wir fast täglich unseren Garten, den Schulhof, sowie nahegelegene Spielplätze.

Durch unsere regelmäßigen Ausflüge in die Natur wird das Körperbewusstsein der Kinder gefördert und das Umweltbewusstsein gestärkt.

Projekte zu den Themen Bewegung, Ernährung und Umwelt werden angeboten.

So hatten wir z.B. Schnupperkurse für Yoga, Tanzen, Tennis. Einige Kinder haben dadurch zu diesem Sport gefunden.

Vor unserem Haus haben wir eine Bienenwiese gepflanzt, beobachtet, gepflegt, die Wichtigkeit der Bienen vermittelt.

Das Bewusstsein für gesunde Ernährung und Müllvermeidung wird gestärkt.

Unterstützt werden wir von unseren Eltern, die sich aktiv bei Teamgesundheitsitzungen einbringen können.

Interessante Vorträge zu verschiedenen Themen werden für Eltern und Pädagogen angeboten, wie z.B. ein Elternabend zum Thema „Medienkompetenz“.

Unterstützt werden wir dabei von AVOS und BVAEB



## **2.2.18. Themen der Altersgruppe**

Die wichtigsten Themen für die Altersgruppe der 3 bis 6 - jährigen stellen bei uns die „Autonomie der Kinder“ sowie „Schulkind werden“ dar.

### **2.2.18.1. Autonomie der Kinder**

Die Förderung der Selbstständigkeit der Kinder erfolgt im Kindergarten besonders durch z.B.:

- das Essensritual (gemeinsames Tischdecken, Vermittlung von Tisch- und Esskultur, selbstständige Essensnahmen, Abräumen des Geschirr, ...)
- das An- und Ausziehen (Schuhe, Patschen, Jacken, Socken, Matschhose, ...)
- den Toilettengang (alleine auf die Toilette zugehen, Hände waschen, ...)
- das Anmelden bei Projekten (Atelier, Campus-Krampus, Freigeister, Theater, Bewegungseinheiten, ...)

Kinder, die noch Hilfe brauchen, werden von uns unterstützt.

### **2.2.18.2. Schulkind werden**

Im letzten Jahr vor Schulbeginn ist der Besuch des Kindergartens verpflichtend. Durch mannigfaltige Angebote werden die Kinder gut auf die Schule vorbereitet.

- Sozial- und Emotionale Kompetenz (warten bis ich an die Reihe kommen, aussprechen lassen, starke Emotionen bewältigen, Wir-Gefühl stärken, ...)
- Fein- und Grobmotorik (Stifthalter, Pinzettengriff, Gleichgewicht, Körperbeherrschung, alternierendes Treppen steigen, ...)

- Konzentration und Ausdauer (Arbeitsaufträge merken und erfüllen, bei der Sache bleiben, Spiel zu Ende spielen, ...)
- Sprachkompetenz (Bedürfnisse mitteilen, reimen, Geschichte nacherzählen, ...)
- Kognitive Kompetenz (Farben, Formen, Mengenerfassen, Reihenfolgen, ...)

Das gemeinsame Haus von Kindergarten und Schule erleichtert den Kindern die Transition. Die Kinder kennen die Räumlichkeiten der Schule und die Lehrkörper. Gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Feste, Bewegungseinheiten, Vorlesen, ... unterstützen dies.

### **2.2.18.3. Transitionen**

Der Eintritt in den Kindergarten ist für viele Kinder die erste Transitionserfahrung.

Der Übergang vom Familienleben in den Kindergarten stellt für alle Beteiligten eine Phase der Veränderung dar, die besonders viel Aufmerksamkeit braucht. Auch der Wechsel von unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (Kleinkindgruppe – Kindergarten, Kindergarten in einen anderen Kindergarten) erfordert Beachtung und Feinfühligkeit, weil er sehr oft mit Belastungen einhergeht.

Das Gelingen der Eingewöhnung liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Familie und Kindergarten. Offenheit und Flexibilität sind dabei die wichtigsten Faktoren um die Kinder in dieser Zeit der Veränderung zu unterstützen und Vertrauen zu neuen Bezugspersonen aufzubauen.

Damit dies gelingt gibt es bei uns ein erstes Kennenlernen in Form eines Schnuppertages gemeinsam mit seinen Bezugspersonen. Das Kind hat hier die Möglichkeit die Räumlichkeiten kennen zu lernen und erste soziale Kontakte zu knüpfen. Durch Austausch zwischen Eltern/Bezugspersonen und Pädagoginnen soll hier die Grundlage für eine gute Erziehungspartnerschaft geschaffen werden.

Das Eingewöhnen findet sehr individuell nach den Bedürfnissen der Kinder und Möglichkeiten der Eltern/Bezugspersonen statt. Dies kann von 2 Tagen bis zu 2 Wochen oder auch länger dauern. In Absprache mit den Eltern versuchen wir sehr behutsam eine Schritt für Schritt Eingewöhnung, passend für die jeweilige Familie, zu finden. Manche Eltern können schon nach dem ersten Tag ihr Kind für 1-2 Stunden alleine im Kindergarten lassen. Andere Kinder brauchen für diese Zeit 1 Woche, da sie sich sehr schwer von den Eltern trennen können. Gut eingewöhnt ist ihr Kind dann, wenn es sich neugierig auf den Kindergarten einlassen kann.

Eine weitere prägende Transition stellt der Übergang in die Schule dar.

Unser Kindergarten befindet sich im gleichen Haus mit der Volksschule Gnigl (Campus Gnigl). Unsere Kindergartenkinder haben dadurch den großen Vorteil, dass ihnen viele Räumlichkeiten der Schule bereits bekannt sind. Ebenso ergeben sich viele Berührungspunkte mit Lehrpersonen sowie Schülern. Die Kinder gewinnen einen positiven Einblick in das Schulleben, welches ihnen den Übergang in die Schule erleichtert. Wir unterstützen diese Transition auch mit z.B. übergreifenden Projekten mit der Schule.

Unser Ziel ist es Kinder zu stärken um auch für weitere Transitionen gut vorbereitet zu sein.

### 3. Qualitätssicherung

Eine wesentliche Grundlage für die Bildungsarbeit im Kindergarten bietet die schriftliche Dokumentation. Diese ist notwendig, um Kinder und ihre Lernprozesse zu verstehen.

Unser Kindergarten orientiert sich an dem vom Charlotte-Bühler-Institut erstellten BildungsRahmenPlan, welcher das Spektrum frühkindlicher Entwicklungsmöglichkeiten umfasst.

Durch intensive Kind Beobachtungen und Verschriftlichung dieser können wir am individuellen Entwicklungsstand der Kinder anknüpfen und die Kinder optimal fördern.

Durch das mit den Kindern gemeinsame Gestalten einer „Ich Mappe“, in der Entwicklungsschritte der Kinder sichtbar gemacht werden, wird die schriftliche Dokumentation abgerundet.

Regelmäßige Teamsitzungen und der nicht zu unterschätzende kollegiale Austausch führen zu einer fundierten und ausgewogenen Bildungsarbeit.

Um den immer neuen Herausforderungen gerecht zu werden und um uns sowohl fachlich wie auch persönlich stetig weiterzuentwickeln, bietet das Magistrat Salzburg in Kooperation mit dem Zentrum für Kindergartenpädagogik und der pädagogischen Hochschule laufend Fortbildungen und einen Klausurtag an.

### 4. Nachwort

Das Nachwort würden wir sehr gerne den Eltern überlassen, den wohl kritischsten Beobachtern in unserem Haus:

„Wir schätzen sehr das große Engagement der Kindergartenleitung und der Kindergartenpädagoginnen. Es wird so vieles für die Kinder geboten an Themenschwerpunkten, Projekten, Ausflügen, Wanderungen in die Natur, Theater- und Museumsbesuche, sowie Projekte im Bereich der Kreativität und Bewegung und dies altersgerecht bzw. nach Interesse der Kinder auch in kleineren Gruppen, sodass alle Kinder bestmöglich gefördert werden können und Spaß und Freude beim Lernen und Entdecken entwickeln können. Ein großes Dankeschön an das gesamte Kindergarten-Team Gnigl.“

„Unsere Tochter Leyla fühlt sich sehr wohl im Kindergarten Gnigl. Die Pädagoginnen aus der Gruppe unserer Tochter sowie das ganze Team haben immer ein Lächeln im Gesicht und sind stets freundlich und hilfsbereit. Gerade in diesem Alter ist es wichtig für Kinder und deren Entwicklung ein sicheres Umfeld und starke Bezugspersonlichkeiten zu haben. Ab dem ersten Tag hat sich Leyla als Teil der Gruppe gesehen und hatte keinerlei Schwierigkeiten sich zurechtzufinden. Sie geht noch immer jeden Tag sehr gerne in den Kindergarten und marschiert jeden Morgen voller Elan in die freundlich und liebevoll gestalteten Räume des Hauses. Wir möchten uns beim gesamten Team des Gnigler Kindergartens ganz herzlich für ihr unermüdliches Engagement und die tolle Betreuung unserer Liebsten bedanken. Es ist schön zu wissen, dass unsere Kinder täglich gut aufgehoben sind. Gerade in jetzigen Zeiten ist das alles andere als eine Selbstverständlichkeit!“

„Ich gehe gern hier in den Kindergarten, weil ich meine Freundinnen und Freunde jeden Tag sehe und wir zusammen mit den Bausteinen oder dem Zug spielen. Im Morgenkreis singen wir  
Allgemeines Konzept des Kindergarten Gnigl

und Heidi liest uns etwas vor. Wir basteln auch viele Sachen. Manchmal verkleide ich mich als Piratin oder spiele mit den Puppen. Dann gibt es eine Jause und wir essen zusammen. Wir gehen auch oft in den Turnsaal zum Laufen und Turnen. Am liebsten bin ich im Garten, da gibt es eine große Sandkiste. Das finde ich toll. Alle sind sehr nett zu uns Kindern.“ (Franziska)

„Von außen wirkt der Bildungscampus recht nüchtern. Kommt man aber erst einmal in den Kindergarten, empfängt einen eine warme und herzliche Atmosphäre, die den Kindern ein entspanntes und gutes Ankommen ermöglicht. Ich schätze den offenen und freundlichen Kontakt mit den Pädagoginnen, bei Fragen kann man jederzeit ein Gespräch vereinbaren. Das Angebot an Aktivitäten zum Spielen, Entdecken und Lernen für die Kinder ist sehr kreativ und breit gefächert und man spürt, wie sehr die Kinder und ihre Entwicklung im Mittelpunkt des täglichen Handelns des gesamten Teams stehen“

Quellenangaben: [Pädagogische Grundlagendokumente - Land Salzburg](#)

Erstellungsdatum: 01.08.2024

VerfasserInnen: Astrid Schwarz, Heide Haslauer, Martina Unger, Brigitte Pehab, Sabine Kraller, Manuela Freisinger, Ursula Ploberger, Sandra Wernegger